



**KEINE LUST MEHR
AUF STAU**



**...UND
ÜBERFÜLLTE ZÜGE?**

Verkehrskonzept der FDP Spandau

Freie Demokraten

Spandau **FDP**

Der Frust wächst – Die Staus werden länger und die Züge noch voller

Spandau wächst. Das ist erstmal eine durchaus positive Entwicklung, die wir Liberale in Spandau unterstützen, denn sie beweist, dass Spandau trotz eines Rot-Rot-Grünen Senates attraktiv ist.

Anfang der Legislaturperiode wurde für Spandau ein Bevölkerungszuwachs um ca. 35.000 Menschen prognostiziert! Spandau hätte dann ca. 275.000 Einwohner.

In Spandau entstehen in den nächsten Jahren ca. 20.000 Wohnungen, die auf dem Berliner Wohnungsmarkt dringend benötigt werden.

Mit dem Großprojekt der Insel Gartenfeld, der Waterkant und dem berlinweiten Leuchtturmprojekt Siemensstadt 2.0 entstehen im Spandauer Norden bis zu 12.000 neue Wohnungen, bei denen die Infrastruktur nicht oder leider nur sehr gering mitgedacht wird und entstehende Chancen nicht genutzt werden.

Doch nicht nur bei den großen Neubaugebieten sieht man, dass die Infrastruktur nicht mitwächst. An den Bahnhöfen Albrechtshof und Staaken, aber auch am Bahnhof Spandau sieht man Tag für Tag Menschen, die nicht mehr in die Züge passen, obwohl die Verlängerung der S-Bahn bis nach Falkensee seit Jahrzehnten Konsens im Bezirk ist. Die Umsetzung von Bauprojekten dauert viel zu lange!

Am Bahnhof Spandau finden Ortsfremde nur sehr schwer ihren Bus, wenn sie ihn dann gefunden haben, steht dieser erstmal im Stau.

Fahrradfahrer werden nicht selten auf viel zu engen Fahrradwegen alleine gelassen (z.B. an der Heerstraße, wo lieber erstmal Bäume gefällt werden, um danach zu planen).

Die wohl schwerwiegendsten Probleme im Verkehr hat der Spandauer Süden: nach Gatow und Kladow führen genau zwei Straßen und ein

Verkehrskonzept der FDP Spandau

Anschluss an das ÖPNV-Netz besteht nur mit Bussen, welche genauso wie die vielen Autos im Stau auf der Potsdamer Chaussee und der Gatower Straße stehen.

Bus, Bahn, U-Bahn und S-Bahn – Für einen guten ÖPNV!

Die Freien Demokraten Spandau stehen für einem starken öffentlichen Nahverkehr.

Wir fordern eine bessere Taktung von Bussen. Unsere BVV Fraktion hat dazu bereits eine Vielzahl von Anträgen eingebracht.

Wir lehnen Straßenbahnen in Spandau ab. Straßenbahnen rauben auf den bereits überfüllten Straßen Bussen, Taxis und PKW den Platz.

Die U7 muss in Richtung Heerstraße mit Halt am Ziegelhof und am Melanchthonplatz, sowie weiter parallel zur Heerstraße bis zum Hahneberg geführt werden.

Die U2 soll nach Sicht der Freien Demokraten langfristig bis ins Falkenhagener Feld über den Bahnhof Spandau verlängert werden.

Der schon seit Jahrzehnten von der BVV Spandau beschlossene Ausbau der S-Bahn von Spandau nach Nauen, muss endlich zeitnah umgesetzt werden. Nur so lässt sich die Problematik der überfüllten Regionalbahnen zwischen dem Havelland und Berlin dauerhaft lösen.

Auf den Regionalbahnlinien RB10 und RB14 sind im Berufsverkehr mehr Züge einzusetzen.

Die Freien Demokraten begrüßen die Reaktivierung der Siemensbahn ausdrücklich. Waren wir es doch, die die Reaktivierung der Strecke als Erste forderten. Die Reaktivierung stellt für Spandau eine riesige Chance dar. Sie bietet die Möglichkeit die Insel Gartenfeld, die Waterkant, die Wasserstadt und Hakenfelde an das S-Bahnnetz anzuschließen. Diese längere Streckenführung ist von Anfang an bei der Planung zu berücksichtigen.

Den Stau bekämpfen – Nicht den Individualverkehr

Die Freien Demokraten Spandau stehen standhaft gegen die Versuche von R2G den motorisierten Individualverkehr einzuschränken.

Die ständigen Störungen der Spurwechselanlage auf der Heerstraße sind sofort mit geeigneten Maßnahmen auszuschließen, denn nur so lässt sich ein fließender Verkehr garantieren.

Wir fordern, dass alle Lichtzeichenanlagen im Bezirk unverzüglich auf ihre Ampelschaltung überprüft werden.

Die Tempo 30 Beschränkungen wegen Feinstaub in der Klosterstraße sind nach den bekannten Ergebnissen (ohne Effekt) sofort aufzuheben.

Wir fordern eine Verbindungsstraße zwischen Ruhlebener Straße und Siemensstadt, hierzu sind geeignete Planungen voranzutreiben.

Die Verlängerung des Brunsbütteler Damm bis zur Brandenburger L20 ist umgehend umzusetzen.

An allen Bahnhöfen in der Nähe zum Stadtrand sollen P+R-Parkplätze entstehen, um den Umstieg von PKW auf den ÖPNV attraktiv zu gestalten.

Bei der Erneuerung von Brücken ist grundsätzlich eine Ersatzbrücke zu errichten, um Belastungen der Umgehungsstraßen/Brücken zu minimieren.

Tempo 70 auf der Heerstraße zwischen Stadtgrenze und Scholzplatz kann dazu beitragen den Abfluss des Pendlerverkehrs zu beschleunigen.

Das Fahrrad - Eine gute Ergänzung

Jeder Verkehrstote ist einer zu viel! Die Reduzierung von vermeidbaren Unfällen muss höchste Priorität haben.

Daher hat die Fraktion der Freien Demokraten in der BVV Spandau den Antrag gestellt das Warnsystem Flash-Bike aufzustellen, um an besonders gefährdeten Kreuzungen Radfahrer zu schützen. Hier besteht dringender Handlungsbedarf.

Es bedarf nicht nur Fahrradwege, sondern auch sichere Abstellmöglichkeiten, um Fahrradfahren als echte Alternative zu ermöglichen. Daher fordern wir ein Fahrradparkhaus mit Lademöglichkeiten für E-Bikes am Bahnhof Spandau.

Wir fordern einen Radschnellweg auf dem Mittelstreifen der Streitstraße. Die auf der Straße eingezeichneten Radstreifen sollen dann wieder als Autospur zur Verfügung stehen.

Vorhandene Radwege sind in einem Zustand zu halten die eine sichere Benutzung erlauben.

Wir fordern einen schnellen Ausbau des Radschnellwegenetzes nach Berlin, damit auch Strecken in die Innenstadt für Radfahrer attraktiver werden.

Moderne Verkehrsideen

Carsharing muss als Teil einer modernen Verkehrslösung für den kompletten Bezirk nutzbar sein. Wir sprechen uns für eine Förderung der Anbieter in den nicht rentablen Gebieten durch eine Reduzierung der Parkgebühren aus.

Wir fordern eine Hyperloopverbindung von Spandau nach Hamburg.

Autonome Kleinbusse wären eine sinnvolle und notwendige Ergänzung in den Quartieren und Kiezen unseres Bezirkes, um den Menschen den Umstieg vom Individualverkehr auf den ÖPNV zu ermöglichen.

Schweben statt Stehen - Die Zukunft ruft – Kabinenseilbahn in Spandau - Denken wir groß!

Es ist Zeit die Mobilität in Spandau groß zu denken. Der Platz auf der Straße ist begrenzt. Darum gilt es alternative Bewegungsräume zu erschließen.

Innovative Lösungen müssen geschaffen werden, um den gordischen Verkehrsknoten zu zerschlagen.

Eine Lösung kann hier ein bewährtes und erprobtes Verkehrsmittel sein, welches man eher aus dem Freizeitbereich kennt und schätzt.

Eine seilgebundene Kabinenbahn kann dabei helfen die Verkehrsproblematik in Spandau zu entzerren und das gefühlt unlösbare Problem der Anbindung des Umlandes und des Spandauer Südens zu lösen.

Wir Freien Demokraten schlagen daher vor, Spandau zum Pilotbezirk für den seilgebunden Kabinenbahnverkehr zu erklären.

Dazu schlagen wir vor:

- ⇒ Zu Beginn zwei verschiedene Trassenführungen
 - Trasse 1: Von der Insel Gartenfeld via Falkenseer Platz, Rathaus Spandau, Wilhelmstraße nach Kladow
 - Trasse 2: Von der Stadtgrenze auf der Falkenseer Chaussee bis zum Falkenseer Platz

Dieses System bietet saubere, klimatisierte und mit W-Lan ausgestattete Kabinen, die einen barrierefreien Ein- und Ausstieg ermöglichen. Dies ist ein klimafreundliches Verkehrsmittel, welches schon in vielen Städten der Welt zum Einsatz kommt.



Verkehrskonzept der FDP Spandau

Impressum:

FDP Spandau
c/o Paul Fresdorf MdA
Dorfstr. 61 B
13597 Berlin

www.fdp-spandau.de/verkehrskonzept

mail@fdp-spandau.de

Stand: 06.03.2020



